

Neuerscheinung

in der Reihe der
Veröffentlichungen aus dem Archiv der Stadt Freiburg i.Br.
Herausgegeben von
ULRICH P. ECKER, CHRISTIANE PFANZ-SPONAGEL und HANS-PETER WIDMANN
als Band 39

RUBEN FRANKENSTEIN

Denkmal und Name – Der gute Ort Freiburg

Dokumentation des jüdischen Friedhofs

Verlag Stadtarchiv Freiburg 2009, ISBN 978-3-923272-34-1
334 Seiten, zahlreiche Abbildungen, Faltplan, Format 23,5 x 27,5 cm, gebunden

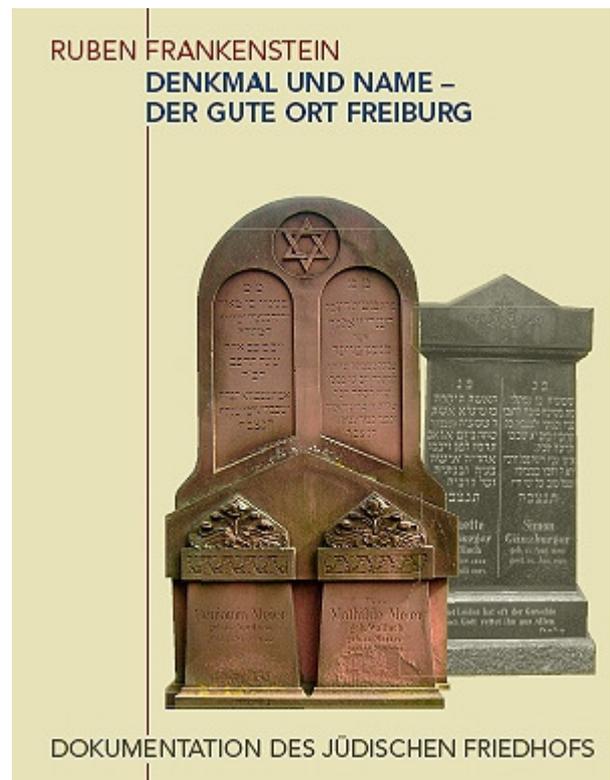
Zum Buch:

Nach jüdischer Sitte sollen die Ruhestätten der Toten für alle Zeiten unberührt bleiben. Sie sind tatsächlich Orte der ewigen Ruhe. Eine vorzeitige Räumung der Gräber ist undenkbar. Nur dem Zahn der Zeit und – leider auch immer wieder – friedhofsschänderischem Antisemitismus fallen Grabsteine zum Opfer.

Auf dem jüdischen Friedhof Freiburgs, dem „guten Ort“, wie er liebevoll genannt wird, erzählen über 900 Grabsteine mit zumeist hebräischen Inschriften vom Leben und Wirken jüdischer Mitbürger dieser Stadt.

Nach Jahrhunderten des Ansiedlungsverbots im vorderösterreichischen Freiburg war Juden endlich 1806 in der nunmehr badischen Stadt der Aufenthalt gestattet worden. Aber erst nach dem badischen Emanzipationsgesetz von 1862 konnten Juden hier das Bürgerrecht erwerben. Zu Beginn des Jahres 1864 lebten bereits über 100 Juden in der Stadt. Bis 1925 wuchs die Zahl auf 1.399 an. Seit 1864/65 bestand eine jüdische Religionsgemeinde. 1870/71 wurden der Friedhof angelegt und eine Synagoge erbaut.

Nach 140 Jahren ist der Friedhof nun fast völlig belegt und die Schließung ist vorgesehen. Ein neuer Friedhof im Stadtteil St. Georgen ist schon zur Aufnahme künftiger Gräber bereit. Somit stellt die vorliegende Bestandsaufnahme die Dokumentation eines nahezu abgeschlossenen Kapitels jüdischer Friedhofsgeschichte in Freiburg dar.



Ladenpreis: 24,50 EURO

Verlagsadresse:
Stadtarchiv Freiburg i. Br.
Grünwälderstr. 15
79098 Freiburg